

Wien, 30. Juni 2016

Medizinischer Fortschritt braucht Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Roche konzentriert sich weltweit auf die Erforschung und Entwicklung innovativer Diagnostika und Medikamente. Dafür braucht es auch die Zusammenarbeit mit Forschern, Ärzten und Institutionen im Gesundheitswesen, denn diese ergänzt das medizinisch wissenschaftliche Know-How von Roche. Welche Leistungen damit verbunden sind, legt Roche Austria am 30. Juni 2016 erstmals offen. Roche folgt damit den Transparenzrichtlinien der Industrieverbände EFPIA in Europa und der Pharmig in Österreich.

Die Erforschung, Entwicklung und Bereitstellung eines Medikaments erfordern die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen: von der Grundlagenforschung beginnend über die Phasen der klinischen Forschung & Entwicklung, die Zulassungsverfahren, Schulungen und Wissenstransfer bis hin zur laufenden Überwachung der Arzneimittelsicherheit. „Roche steht für Forschung und Innovation. Wir erforschen und entwickeln neue Diagnostika und Medikamente, um Patienten ein besseres und längeres Leben zu ermöglichen. Damit wir diesen medizinischen Fortschritt auch verwirklichen können, braucht es die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“, erklärt Dr. Wolfram Schmidt, Geschäftsführer von Roche Austria und führt weiter aus „es freut mich daher, dass wir erstmalig die breite Öffentlichkeit darüber aufklären können, in welchem Ausmaß Roche mit den Fachkreisen zusammenarbeitet und was hier alles geleistet wird zum Wohle der Betroffenen und Ihrer Angehörigen.“

Roche folgt damit den Richtlinien der EFPIA¹ und der Pharmig. Mit einem Gesamtbetrag von rund 7 Millionen Euro unterstützt Roche in Österreich die klinische Forschung & Entwicklung, fördert unabhängige Forschungsprojekte, unterstützt die kontinuierliche wissenschaftliche Fort- und Weiterbildung österreichischer Fachärzte und arbeitet intensiv mit den weltweit anerkannten österreichischen Top-Experten zusammen, um Therapien für Patienten zu verbessern bzw. medizinische Fortschritte zu ermöglichen. „Indem wir Forschungsprogramme nach Österreich bringen und den internationalen Wissensaustausch ermöglichen, können wir dazu beitragen, dass das hohe Niveau in der Forschung und in der Versorgungsqualität beispielsweise in der Onkologie, Rheumatologie oder Neurologie auch zukünftig gehalten werden kann. Letztendlich profitiert der Patient am meisten von diesem Austausch, da ihm die modernsten Behandlungen zugutekommen“ beschreibt Dr. Johannes Pleiner-Duxneuner, Medical Director

¹ European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations

von Roche Austria die Kooperation mit den Institutionen und Angehörigen des Fachkreises. „60 Prozent aller Zuwendungen entfallen auf Leistungen in Zusammenhang mit klinischer Forschung. 40 Prozent entfallen auf den Wissenstransfer zwischen Forschung und Anwendung. Wir von Roche sind überzeugt davon, dass wir mehr für unsere Patienten, für die Gesellschaft und für das gesamte Gesundheitssystem erreichen können, wenn wir mit den medizinischen Fachkreisen zusammenarbeiten“ schließt Schmidt ab.

Über die Offenlegung der Zusammenarbeit mit den Fachkreisen von Roche in Österreich

Bereits im Jahr 2014 startete die europaweite Initiative der pharmazeutischen Industrie zur Offenlegung der Zusammenarbeit mit dem Fachkreis. In den Jahren 2014 und 2015 wurden die rechtlichen, administrativen und technischen Voraussetzungen geschaffen. Heuer werden die Daten erstmalig für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit mit Angehörigen und Institutionen des Fachkreises wird Roche in Österreich auf seiner Website www.roche.at veröffentlichen. Die Daten beziehen sich auf Leistungen, die im Jahr 2015 erfolgt sind. Die Daten bleiben drei Jahre lang auf der Website ersichtlich. Der Offenlegungsbericht folgt den Vorgaben der EFPIA und der Pharmig².

- Offenlegung der Zusammenarbeit und Offenlegungsbericht:
www.roche.at/home/forschung-entwicklung/zusammenarbeit_mit_fachkreis.html
- Methodologie der Offenlegung:
www.roche.at/content/dam/roche_austria/de_AT/transfer_of_value/Methodologie_Offenlegung%20Zusammenarbeit%20Fachkreis%20Roche%20Austria_Juni%202016.pdf
- Selbstzertifizierung:
www.roche.com/research_and_development/who_we_are_how_we_work/EFPIA-disclosure-code.pdf

Weiterführende Informationen über die Richtlinien der EFPIA & Pharmig

- Pharmig Verhaltenscodex (VHC):
www.pharmig.at/uploads/VHC_2015_deutsch_web_14668_DE.pdf
- Pharmig Website zur Offenlegungsinitiative: www.transparenz-schafft-vertrauen.at
- EFPIA Website: www.efpia.eu
- EFPIA Disclosure-Code of Transfers of Value:
transparency.efpia.eu/uploads/Modules/Documents/efpia-disclosure-code-2014.pdf

² vgl. Pharmig Verhaltenscodex 2015, Artikel 9, Transparenz, Seiten 19ff sowie Verordnung zur Datenerfassung, S 39

Über Roche

Roche ist ein globales Unternehmen mit Vorreiterrolle in der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten und Diagnostika und ist darauf fokussiert, Menschen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein besseres, längeres Leben zu ermöglichen.

Roche ist das grösste Biotech-Unternehmen weltweit mit differenzierten Medikamenten für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenheilkunde und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche ist auch der bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostika und gewebebasierten Krebstests und ein Pionier im Diabetesmanagement. Dank der Kombination von Pharma und Diagnostika unter einem Dach ist Roche führend in der Personalisierten Medizin – einer Strategie mit dem Ziel, jedem Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.

Seit der Gründung im Jahr 1896 erforscht Roche bessere Wege, um Krankheiten zu verhindern, zu erkennen und zu behandeln und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation stehen heute 29 von Roche entwickelte Medikamente, darunter lebensrettende Antibiotika, Malariamittel und Krebsmedikamente. Ausgezeichnet wurde Roche zudem bereits das siebte Jahr in Folge als das nachhaltigste Unternehmen innerhalb der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Sciences-Branche im Dow Jones Sustainability Index.

Die Roche-Gruppe mit Hauptsitz in Basel, Schweiz ist in über 100 Ländern tätig und beschäftigte 2015 weltweit über 91 700 Mitarbeitende. Im Jahr 2015 investierte Roche CHF 9,3 Milliarden in Forschung und Entwicklung und erzielte einen Umsatz von CHF 48,1 Milliarden. Genentech in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan. Weitere Informationen finden Sie unter www.roche.com.

Über Roche in Österreich

Roche zählt in Österreich zu den führenden Anbietern von Arzneimitteln sowie Produkten der In-vitro-Diagnostik und ist mit rund 400 Mitarbeitenden und zwei eigenständigen Gesellschaften in Wien (Vertriebsstandort Pharma und Diagnostics) vertreten. Roche ist landesweit klare Nummer eins bei Krebsmedikamenten und im Spitalsbereich sowie am In-vitro-Diagnostik Gesamtmarkt.

Das Unternehmen feierte 2007 sein 100-jähriges Bestehen in Österreich. Weitere Informationen über die beiden Niederlassungen finden sich im Internet unter www.roche.at.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

Rückfragehinweis Roche Austria:

Mag. (FH) Veronika E. Mikl

Public Affairs Director

Tel: +43 1 277 39 227

Mobil: +43 664 883 670 71

E-Mail: veronika.mikl@roche.com

Mag. Marco Jäger, MA

Communications Manager

Tel: +43 1 277 39 255

Mobil: +43 664 883 006 56

E-Mail: marco.jaeger@roche.com